

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 62. Ratibor, den 19. October 1816.

Bekanntmachung

wegen der mit der 41sten kleinen Geld-Lotterie zur öffentlichen Ausspielung kommenden Flötenuhr.

Des Königs Majestät haben unterm 3ten Mai und 3ten Juli d. J. zu befehlen geruhet, daß die dem Bürger Jakob Hirsch Goldschmidt, aus Meseritz, zugehörige, mit einem mechanischen Singvogel versehene Flötenuhr, deren Werth als Kunstwerk nicht bestimmt angegeben werden kann, mit der Königl. kleinen Geld-Lotterie ausgespielt werden soll.

Diesem zufolge ist bestimmt worden:

daß der Einsatz zur 41sten kleinen Geld-Lotterie für jedes Loos mit einem Groschen erhöht, und daß der hieraus entstehende Mehrbetrag dem ꝛc. Goldschmidt für seine Uhr, letztere aber dem Gewinner des großen Looses 41ster kleinen Geld-Lotterie eingehändigt werden soll.

Dieser Anordnung gemäß wird der um einen Groschen erhöhte und auf den Loosen 41ster kleinen Geld-Lotterie bemerkte Einsatz von den Lotterie-Einnehmern erhoben, dagegen die oben bezeichnete und von der Lotterie-Behörde in Verwahr genommene Flötenuhr dem Gewinner des großen Looses 41ster kleinen Geld-Lotterie völlig kostenfrei hier ausgeliefert

werden, zu welchem Zweck, da das Kunstwerk nicht getheilt werden kann, keine Antheil-Loose zur genannten Lotterie Statt finden können.

Berlin, den 15ten September 1816.

Königl. Preußische General-Lotterie-Direktion.
Heynich.

Avertissement.

Es soll die, innerhalb der Feldmarck des Dorfes Heidersdorff bei Neisse belegene Dominial-Acker-Parzelle, der Scholtzerei-Berg genannt, welche zeithero von dem Gerichts-Scholtzen benutzt worden, und welche

1) an brauchbarem Acker . . . 5 Morgen 29 Quadrat-Ruthen
oder 4 Scheffel $9\frac{1}{2}$ Metze Breslauer Maas Aussaat, und

2) an Laade . . . 1 Morgen $38\frac{1}{2}$ Quadrat-Ruthen

zusammen 6 Morgen $67\frac{1}{2}$ Quadrat-Ruthen

enthält, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden, zu eigenthümlichen Rechten verkauft werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist, vor dem Königlichen Beamten Ober-Amtmann Bittermann, in der Wohnung des Scholtzen zu Heidersdorff auf den

31ten October 1816.

und zwar von Vormittags um 10 Uhr bis Abends um 5 Uhr anberaumt worden.

Kauflustige werden daher hiemit eingeladen sich in gedachtem Termine einzufinden und ihre Gebothe abzugeben; und wird noch bemerkt, daß das Kauf-Pretium entweder in Staats-Papieren, oder in Lieferungs-Scheinen, oder in baarem Gelde, offerirt werden kann.

Der Zuschlag wird vorbehalten, bis die Behörde ihre Einwilligung ertheilt, wogegen der Meistbietende an sein Geboth gebunden bleibt.

Die nähern Licitations- und Verkaufs-Bedingungen werden im Licitations-Termine vorgelegt werden, können jedoch auch schon vorhero bei dem obgenannten Licitations Commissario zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, so wie denn auch jedem Erwerbslustigen die Besichtigung des zu verkaufenden Grundstücks unbenommen bleibt.

Oppeln, den 28ten Septbr. 1816.

Königliche Regierung, zweite Abtheilung.
Selbstherr. Reyne. Peuker.

Bemerkungen.

Jeder begegnet im Leben gewissen Menschen, welche für ihn unausweichlich sind, und in das Wohl und Weh seines Daseyns mit unwiderstehlicher Macht eingreifen. Man könnte sie Schicksalsmenschen nennen, denn sie scheinen oft wirklich die Stelle des Schicksals zu vertreten, oder das personifizirte Schicksal zu seyn.

* * *

Wer übermäßigen Hang zur Einsamkeit fühlt, hat entweder zu viel oder zu wenig gelebt.

* * *

Der Streitende erhält das Recht, der Nachgebende die Eintracht.

* * *

Bücher füllen den Geist, aber die Erfahrung nährt ihn.

* * *

Wer hoffnungslose Liebe besiegen will, muß gleich dem alten Parther, nur fliehend kämpfen; bleibt er auf der Stelle, so ist alle Mühe vergebens.

* * *

Drey Worte enthalten das Geheimniß des irdischen Daseyns. Lebensmühe, Lebensgenuß, Lebensglück! Sie gehen stufenweise und stützen sich. Keines kann bestehen ohne das Andere. Rastlos sey die Erste, mäßig der Zweite, so bleibt das Dritte unverletzt.

* * *

Aechte Künstler sind Salamander, die in dem Feuer leben, von welchem andere Wesen vernichtet werden; oder Phönixe welche sich selbst verbrennen, um ein neues Leben hervor zu rufen.

Proclama.

Da das städtische Brauurbar nebst Zubehör hieselbst vom 1ten Januar 1817 ab, anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden soll, so ist ein Licitations-Termin auf den 3ten Decbr. a. c. früh um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, und Pachtlustige werden hiermit vorgeladen, an gedachtem Tage zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß an den Meistbiethenden der Zuschlag erfolgen wird.

Cosel den 16. October 1816.

Magistratus.

Dienstbeck. Hoffmann. Siebler.

Dienstanerbieten.

Von künftige Weihnachten an, werden die beiden Posten, der eines Rendanten und der eines Kastners auf einer zwey Meilen von hier entfernten großen Herrschaft, erledigt. Da nun diese Stellen anderweitig wieder besetzt werden sollen, so werden diejenigen, welche sich hierum bewerben wollen, ersucht, sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaktion des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, und über ihre Fähigkeiten sowohl, als über ihre frühern Dienstverhältnisse durch gehörige Atteste in Hinsicht der letztern sich auszuweisen.

Da Gehalt und Emolumente dieser Posten hinreichend sind, um eine nur nicht zu große Familie zu ernähren, so werden verheurathete Männer vorzugsweise berücksichtigt werden können.

Ratibor, den 18ten Octbr. 1816.

Anzeige.

Ich bin gesonnen meine beiden auf der Salzgasse nebeneinander gelegene Häuser sub Nro. 301 und 302, entweder einzeln oder zusammen aus freier Hand zu verkaufen.

In dem Hause sub No. 301 befinden sich im Unterstock: 1 Stube vorn, und 1 hintenheraus, ein Gewölbe macht die Verbindung zwischen beiden. Im Oberstock befinden sich 2 Zimmer nebeneinander vorn, und eine große Stube hintenheraus. Der Oberboden kann noch zu zwey Stuben und zwey Kammern eingerichtet werden, wobey noch Raum zu einem Oberboden übrig bleibt. Dieses Haus ist im Laufe dieses Jahres erst ganz neu und massiv aufgeführt worden; der dabey befindliche Hofraum gewährt auch Platz genug zu einem kleinen Gärtchen. Auch hat dies Haus Kuchel und Keller.

In dem Hause sub No. 302 befinden sich im Unterstock vier einzelne Stuben; im Oberstock aber zwey, eine vorn und die andere hintenraus nebst Kuchel und Keller. Auf dem Oberboden sind sechs einzelne Kammerverschläge. Zu diesem ebenfalls massiven Hause gehört ein kleines Gärtchen, nebst einem Hintergebäude, worin sich zwey Stuben befinden.

Kauflustige belieben sich deshalb an mich zu wenden.

Ratibor, den 18. Octbr. 1816.

Matis Bugdol.

Anzeige.

Es ist mir ein Cautions-Schein d. d. Breslau den 29. April 1816 über einen Lieferschein von 200 rthlr. sub No. 41061 abhanden gekommen. Da derselbe keinem andern nützen kann, so ersuche ich den ehrlichen Finder, mir solchen gegen ein billiges Douceur gefälligst einhändigen zu wollen.

Ratibor den 18. Octbr. 1816.

Jos. Stroheim.

Anzeige.

Auf einer, zwey Meilen von hier entfernten Herrschaft, sind 200 Stück sehr gute Brackschaafe in einem billigen Preise zu verkaufen, wovon ein Theil zum Schlachten für Fleischer, und der andere Theil für Schäfereyen, welche für ihre Schaafe über Winter hinlängliche Fütterung haben, noch sehr brauchbar ist. Kauflustige belieben sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaktion des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, welche den Eigenthümer nachweisen wird.

Ratibor, den 17. Octbr. 1816.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. Octbr. 1816.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 17ten	9	10	7	28	4	—	2	20	—	—

Geld- und Effecten-Cours von Breslau vom 12. October 1816.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rl. 5 sgl. 6 d'
"	Kaiserl. ditto -	3 rl. 4 sgl. — d'
"	Ord. wicht. ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or.	10 rl. — —
"	Pfandbr. v. 1000 rt.	103 rl. — ggr.
"	ditto 500	— rl. — ggr.
"	ditto 100	— rl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	31 rl. — ggr.
